

## INHALT DER MAPPE

- 20 Arbeiten, die innerhalb der letzten 2 Jahre entstanden sind
- Skizzenbücher und Arbeitshefte sind ausdrücklich erwünscht und zählen als 1 Arbeit
- kleinformatische und skizzenhafte Serien zählen als 1 Arbeit
- Serien kleinformativer Arbeiten oder Photographien auf großformatigem Papier übersichtlich zusammenfügen
- Malerei, Zeichnung, Plastik 75 - 100% der Mappe
- Fotografie und Video maximal 25% der Mappe
- Mappengröße max. A1
- großformatige Bilder, Leinwände, Plastiken und Installationen: Fotos à 20x30cm
- Aufnahmen räumlicher Arbeiten von drei Seiten
- Mappe deutlich sichtbar mit Name beschriften; Rückseite der einzelnen Arbeiten beschriften: Name, Bildtitel (falls vorhanden), Technik und Datum
- Fotos und digital eingereichte Mappe: Größe der Arbeiten zusätzlich angeben
- Mappen-Anordnung nach Themen, Techniken oder chronologisch; die Form der Mappen-Präsentation dient der Erkennbarkeit der künstlerischen Anliegen
- Auswahl der Arbeiten unter dem Kriterium der eigenen Wertsetzung und der persönlichen Verbundenheit mit den Werken
- Abholung der Mappe am Zulassungswochenende, im Sekretariat oder kostenpflichtige postalische Rücksendung
- Nicht erwünscht: Fotodokumentationen von Entstehungsprozessen, Texte und Erläuterungen zu den Arbeiten, Passepartouts und Einrahmungen

## BEWERTUNGSKRITERIEN

- eigenständiger Ausdruck und Originalität
- das künstlerische Interessen und Suche nach Vertiefung dieser Interessen sichtbar machen
- Fähigkeiten im Umgang mit den bildnerischen Mitteln (z.B. Linie, Fläche, Farbe, Gestaltung, Komposition, Struktur, Hell-Dunkel, Schichtung)
- Sorgfalt und gründliche Bildausführung

## WEITERE INFORMATIONEN ZU BEWERBUNGSMAPPE

Die Mappe beinhaltet Arbeiten im Sinne der Freien Kunst. Sie ist thematisch nicht auf die Kunsttherapie ausgerichtet. Die Arbeiten zeigen das individuelle Interesse am Umgang mit den Bildmitteln und eine experimentelle oder/und stilistische Prägung. Damit werden die individuellen künstlerischen Wertsetzungen in der Mappe anschaulich vermittelt.

Die Ausgangsfrage für die künstlerische Arbeit lautet: Was will ich in der Kunst? Auf welchen Wirklichkeitsbereich (Natur, Innenleben, gesellschaftliche Themen etc.) beziehe ich mich?

Entsprechend dieser Bezüge zwischen Kunst und Wirklichkeit können die Bildmotive gegenständlich oder/und ungegenständlich sein. Nicht auf Vielseitigkeit, sondern auf Authentizität im Sinne des ehrlichen künstlerischen Interesses kommt es an.

Die Fertigkeit in tradierten Techniken, Methoden und Themen wie Porträt, Aktzeichnung, Stilleben oder Perspektivzeichnung wird nicht erwartet. Der Erwerb solcher Fähigkeiten kann gleichwohl im individuellen Interesse liegen und für den Inhalt der Mappe maßgeblich sein. Eine Vielfalt an Techniken und Stilen ist möglich, hat jedoch keinen Einfluss auf die Bewertung.

Der Bewerbungsmappe liegt kein Konzept zugrunde, da die freikünstlerische Arbeit nicht darin besteht, einen Plan auszuarbeiten. Ein einheitliches Thema kann dennoch durch den Interessensfokus entstehen, sollte aber nicht im Voraus festgelegt werden, da sich eine solche Festlegung einschränkend auf die künstlerische Arbeit auswirkt. Wesentlich ist vielmehr, eine Freiheitlichkeit und Tiefe der künstlerischen Erfahrung aufzusuchen.

Die Betrachtung von Werken anderer Künstler kann die eigenen Impulse verdeutlichen und inspirieren. Es empfiehlt sich, die künstlerische Arbeit nicht auf die Erstellung der Mappe auszurichten, sondern aus ureigenen Motiven frei zu arbeiten und eine Intensität in der Arbeit zu entwickeln.